

## Der Zitronenfalter

*Gonepteryx rhamni* LINNAEUS 1758

So mancher wird verwundert den Kopf schütteln, den allerorts bekannten Zitronenfalter hier als Tier des Monats Jänner behandelt vorzufinden. Hier folgt die Erklärung. Viele Schmetterlinge sterben im Herbst und nur die Raupen überwintern. Der Zitronenfalter jedoch überwintert als Schmetterling. Er faltet die Flügel zusammen und hängt sich an mehr oder weniger geschützten Stellen an Zweige oder Blätter (z. B. Efeu), manchmal gelangt er auch unter Schnee und verbringt den Winter so in Winterstarre. Vergleichbar mit dem Frostschutzmittel im Autokühler, verhindert eine Konzentration der Körpersäfte im Schmetterling eine Durchfrierung und lässt das Tier so überleben.

Der Name "Zitronenfalter" bezieht sich auf den männlichen Falter, denn nur dieser ist leuchtend gelb gezeichnet. Der männliche Falter ist unverwechselbar (andere gelbliche Falter sind deutlich kleiner), die weiblichen Falter werden oft mit großen Weißlingen verwechselt. Aber es gilt, weibliche Falter im zeitigen Frühling sind weibliche Zitronenfalter, da zu diesem Zeitpunkt noch keine anderen Weißlinge fliegen. Der Zitronenfalter bildet eine Generation im Jahr. Die Eiablage erfolgt im Mai. Eier werden einzeln auf Blätter oder junge Triebe der Futterpflanzen Kreuzdorn (*Rhamnus catharticus*, *Rh. saxatilis*) und Faulbaum (*Frangula alnus*) gelegt, Nahrungspflanzen, die auch im Ökopark des Biologiezentrums Linz zu finden sind. Die Junglarven schlüpfen nach ca. 10 Tagen, die Raupe ist dunkelgrün gefärbt und weist einen hellen Seitenstreifen auf. Sie verpuppt sich nach 3-7 Wochen (kühles, nasses Wetter verzögert die Entwicklung) auf der Wirtspflanze. Die Puppen sind an den Zweigen befestigt. Nach etwa 14 Tagen entlassen sie die Falter, die schließlich später überwintern. Der Zitronenfalter ist unser langlebiger Tagfalter, der sich selbst mit Nektar verschiedener Distelarten oder auf Sommerflieder etc. versorgt und es gibt fast keinen Tag des Kalenderjahres, wo sein Erscheinen nicht schon beobachtet worden ist. Dafür legt er aber auch ein paar Ruhepausen in seiner Aktivität ein. Im Sommer, bei drückender Hitze, sucht er kühle Stellen im Wald auf und fliegt erst wieder, wenn die Temperaturen wieder etwas tiefer zu liegen kommen.

Die Gesamtverbreitung des Zitronenfalters erstreckt sich von Westeuropa durch die gemäßigte Zone Asiens bis Sibirien. Im Süden reicht die Verbreitung bis nach Nordafrika, im Norden bis Fennoskandien.

Der Zitronenfalter gilt bei uns in seinem Bestand als nicht gefährdet, der Bekanntheitsgrad, sein charakteristisches Aussehen, seine lange Lebenszeit und der untypische Überwinterungsmodus führten sicherlich dazu, dass er bei unseren Nachbarn in Deutschland zum "Insekt des Jahres 2002" gekürt wurde.

Fritz Gusenleitner

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2002\\_01](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich]

Artikel/Article: [Der Zitronenfalter - Gonepteryx rhamni LINNAEUS 1758 1](#)